

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/wesel-hamminkeln-schermbeck/notunterkunft-am-lippeglacis-in-wesel-id10930725.html>

Jetzt lesen

SOZIALES

## Notunterkunft am Lippeglacis in Wesel

Petra Herzog 28.07.2015 - 21:02 Uhr



Die Notunterkunft am Lippeglacis.  
Foto: FUNKE Foto Services

**WESEL.** Heute Abend sollen die ersten Flüchtlinge hier einziehen. Zwei Hallen und kleinere Nebenräume stehen den 125 Menschen zur Verfügung.

Die Nachricht, die Bürgermeisterin Ulrike Westkamp am ersten Tag nach ihrem Urlaub am Montagmittag erreichte, verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Innerhalb von nicht einmal zweieinhalb Tagen soll die Stadt eine Unterbringungsmöglichkeit für 150 Flüchtlinge schaffen (die NRZ berichtete). Der Krisenstab wurde sofort einberufen, er tagte den ganzen Tag, um am Abend zunächst die Fraktionsvorsitzenden und dann die Presse zu informieren: In der ehemaligen DRK-Unterkunft, Am Lippeglacis, werden 125 Asylsuchende statt der geforderten 150 Platz finden. Die beiden Hallen und weitere kleinere Räume vermietet der Unternehmer Burkhard Landers an die Stadt.

## Feldbetten und Duschcontainer

Westkamp betonte, dass es sich hier um eine staatliche Einrichtung als Notunterkunft handelt. Aller Voraussicht nach werden die Menschen hier zunächst registriert und ärztlich untersucht. Mediziner des Kreisgesundheitsamtes und ein Hausarzt übernehmen das. Die Heimleitung hat Burkhard Zingraf, der bei der Stadtwacht tätig ist und viel Erfahrung im Bereich der Katastrophenhilfe mitbringt. Zuletzt war er im Erdbebengebiet von Nepal im Einsatz.

### INFO

#### ANLAUFSTELLEN UND REGELN

*Mit Plüschtieren* möchte die Stadt die ankommenden Kinder begrüßen. Wer welche entbehren kann und spenden möchte, sollte sie direkt ins Büro der Bürgermeisterin in der 1. Etage des Rathauses bringen. Kleidung nimmt die DRK-Kleiderkammer am Herzogenring 10, werktags von 8 bis 12 Uhr, an. Ansonsten auch die dortige Geschäftsstelle.

*Von Besuchen* an der Notunterkunft sollte abgesehen werden. Auch Konzerte und andere nette Gemeindegesten, die in den sozialen Netzwerken angedacht wurden, hätten hier keinen Platz.

Bis gestern wusste im Rathaus niemand, aus welchen Ländern die Flüchtlinge kommen und was sie dabei haben. Die Altersspanne kann von acht Monaten bis 80 Jahren reichen, hieß es. „Wir gehen aber davon aus, dass Kleiderspenden erwünscht sind“, sagte Ulrike Westkamp. Möbel würden allerdings keine benötigt. Die Feldbetten sollen heute ankommen, genauso wie Tische und Stühle für die Aufenthaltsräume, außerdem ein Duschcontainer und Dixi-Toiletten. Ab Mittwochfrüh wird Linoleumboden verlegt, dann beginnt die Möblierung durch Malteser, DRK'ler, THW'ler und Feuerwehrleute. Auch Geschirr und Besteck ist bereits da sowie Hygienesets für jeweils eine Woche. Handtücher und Babynahrung werden

noch in Wesel gekauft.

Zahlreiche Ehrenamtliche bringen sich in die Betreuung ein, wie Rainer Keller (DRK) und Christoph Hegering (Feuer- und Rettungswache Wesel) betonten. Ein dickes Dankeschön gehe an die Arbeitgeber, die sie frestellten. Für das Dolmetschen ist übrigens die Caritas verantwortlich. Man geht davon aus, dass vor allem Englisch, Französisch, Arabisch und Albanisch gefragt ist. Auch eine Hausordnung steht bereits: Ausgang ist bis 21 Uhr möglich, ab 22 Uhr soll dann Nachtruhe herrschen.

Bereits am Montagabend startete auf der Facebookseite der NRZ Wesel eine heftige und rege Diskussion rund ums Thema, die den ganzen Dienstag anhielt. Abgesehen von einigen wenigen Stimmen, zeichnete sich schnell ab: Die meisten Weseler wollen helfen, sich selbst einbringen und dabei durchaus mit anpacken, wenn es um Hilfen für die Flüchtlinge geht. Hilmar Schulz von der WWW-Piraten-Fraktion im Stadtrat hatte sich spontan entschlossen, eine neue Facebookgruppe zu gründen. Ihr Name: Vesalia hospitalis - Wir helfen den Flüchtlingen in Wesel. Dabei stellt Schulz auf dieser Seite von vornherein klar: „Für alle, die helfen wollen... kommt in diese Gruppe! Hetzer kommen hier nicht rein... es geht um akute Hilfe für Flüchtlinge.“

## Welle der Hilfsbereitschaft

„Ich bin total überwältigt“, sagte der Initiator Montagmittag. „Wir haben schon fast 1000 Mitglieder und unglaublich viele tolle Vorschläge.“ Manche wollen zum Empfang der Flüchtlinge Kuchen backen, andere Kleidung und Schuhe bringen, wiederum andere machen sich Gedanken darüber, dass nicht nur Lehrer, sondern auch Laien Deutschkurse anbieten könnten.

Weseler aller Couleur haben sich der Gruppe angeschlossen, ob parteilich organisiert oder nicht, ganz egal. Auch die Flüchtlingshilfe ist involviert. Marlies Hillefeld will eine Liste mit den Dingen aufstellen, die von den Ankommenden dringend benötigt werden. Sie alle möchten helfen und den Asylbewerbern vermitteln, dass sie willkommen sind. „Mein Akku ist gleich schon wieder leer“, sagt Schulz, dessen Handy dauernd klingelt und der momentan im Dauerstress ist. Dauerstress für eine gute Sache.



**Die neuesten Angebote aus Ihrer Region**

**ANGEBOTE ANSCHAUEN**

---

LESERKOMMENTARE (0)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)

---



**NRZ+**

**Alles zur Landesgartenschau 2020**

LANDES  
GARTEN  
SCHAU  
**KAMP-  
LINTFORT**  
2020

© Foto: Kai Kitschenberg

**Jetzt lesen**